

Kamera sammelt Geodaten

NAVTEQ Fahrzeuge derzeit in Rheinhessen unterwegs / Widerspruchsfrist endet

Von
Steffen Nagel

RHEINHESSEN. Fahrzeuge der US-Firma Navteq sind derzeit in Rheinhessen unterwegs. Die mit speziellen Dachkameras ausgestatteten Autos kartografieren die Straßenzüge der einzelnen Gemeinden für den weltweit operierenden Anbieter digitaler Karten-, Verkehrs- und Positionsdaten. Die Aufnahmen werden für den neuen Online-Panoramadienst „Bing Maps Streetside“ des Softwareherstellers Microsoft gemacht.

Gesehen wurden die Kamerafahrzeuge unter anderem in Bodenheim und Klein-Winternheim. Der Bodenheimer Otfried Nehren berichtet: „Ich habe die Insassen des Fahrzeuges angesprochen und darauf hingewiesen, dass ich mit der Veröffentlichung der Aufnahmen über meine Person und mein Haus nicht einverstanden bin.“ Daraufhin hätten ihm die Navteq-Mitarbeiter einen Flyer überreicht, auf dem das Unternehmen über seine Aktivitäten und die Möglichkeiten zum Widerspruch informiert.

Für Bürger, die Bedenken zu den Bildern haben oder ihr Anwesen im Internet vor der Veröffentlichung unkenntlich gemacht haben wollen, bieten Navteq und Microsoft Online-Dienste an. Hierbei ist zu beachten,

DATENSCHUTZ

► Wer sein Haus unkenntlich machen möchte, findet auf der Internetseite www.microsoft.com/maps/streetside.aspx entsprechende Formulare.

► Die Vorab-Widerspruchsfrist endet am **30. September**.

► Auch nach Veröffentlichung der Daten ist eine Unkenntlichmachung des eigenen Hauses möglich unter www.microsoft.com/maps/streetside.aspx oder www.mapreporter.com.

Einsprüche gegen die Veröffentlichung nur noch bis zum 30. September möglich sind.

Das börsennotierte Unternehmen Navteq ist ein Anbieter von Geodaten zum Einsatz in Navigationsgeräten. Hierfür werden mittels einer Spezialkamera Aufnahmen von Straßen gemacht, die laut Firmenangaben im Internet den Benutzern eine dreidimensionale 360-Grad-„Rundumansicht“ bieten sollen. Wie eine

Sprecherin des Unternehmens auf Nachfrage mitteilte, werden die Navteq-Fahrzeuge noch bis November im Rhein-Main-Gebiet im Einsatz sein.



Archivfoto: hbz/Sämmer